

platz in Slowenien und beschreiben archäologische und metallurgische Aspekte dieser Fundstelle (Wochein/Bochinji). In Kärnten, am Hüttenberger Erzberg werden Reste einer Röst- und Schmelzanlage gefunden (Münichsdorfer); auf Grundlage dieser Funde führt Gundacker Graf Wurmbrand (Graz) Schmelzversuche an die tatsächlich schmiedbares Eisen wie in der Frühzeit erzeugen.

VON FRANZ VON FRANZ VON HAUER BIS OTHENIO ABEL WIENER PALÄONTOLOGIE BIS 1945 - EINE

INSTITUTIONELLE UND PERSÖNLICHE GESCHICHTE

Fritz Steininger, Daniela Angetter, Johannes Seidl

KRAHULETZ-MUSEUM EGGENBURG

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN WIEN

UNIVERSITÄTSARCHIV WIEN

EGGENBURG, WIEN, ÖSTERREICH

Der österreichische Arbeitskreis Geschichte der Geowissenschaften beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit der Geschichte der Institutionen in Verbindung mit Biographie, insbesondere mit den Grazer Geologen und den Wiener Paläontologen. Ziel ist die Erforschung und Präsentation der einzelnen Erdwissenschaftler in ihrem historischen, sozialen und wissenschaftlichen Umfeld, denn die Etablierung und "Evolution" einer wissenschaftlichen Disziplin ist unweigerlich mit den Persönlichkeiten verbunden, die diese Entwicklung möglich gemacht haben. In diesem Vortrag wird die Entwicklung der Paläontologie in Wien und ihrer führenden Persönlichkeiten vom Beginn der Sammlung bis zur Einrichtung eines wissenschaftlichen Instituts vorgestellt.

In Wien sind die frühen naturhistorischen Einrichtungen wie das Naturhistorische Museum, die sogenannte "k.k. Hofkammer für Münz- und Bergwesen", das Montanistische Museum und der Geologische Dienst, diese haben im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert als erste Einrichtungen der wissenschaftlichen, deskriptiven Paläontologie ihren Ursprung und ihre Funktion.

Bemerkenswerterweise entdeckten wir sogar das ursprüngliche Manuskript für die Vorlesungen, die Franz von Hauer ab 1844 im "Montanistischen Museum" zur Paläontologie hielt.

Gegen Ende des 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden Vorlesungen zur allgemeinen Naturkunde und der Mineralogie an

der Universität Wien gehalten, und zwar an der Medizinischen Fakultät und der Philosophischen Fakultät. Diese Vorträge haben zweifelsohne auch paläontologische Informationen präsentiert. Die frühen naturgeschichtlichen Sammlungen der Universität dienten offensichtlich auch Unterrichtszwecken. Leider haben wir keine Informationen über den Inhalt dieser Vorträge oder der frühen Sammlungen. Der erste Lehrplan für Paläontologie an der Universität Wien ist ab 1853 dokumentiert, wobei der Schwerpunkt auf der Lehre von Priv. Doz. Dr. phil. Lukas Friedrich Zekeli liegt. Seine Vorträge behandelten alle Aspekte der Paläontologie und er organisierte auch zahlreiche Exkursionen. Der erste Lehrstuhl für Paläontologie wurde 1857 für Eduard Suess gegründet; 1873 wurde Melchior Neumayr zum Direktor der neu gegründeten Paläontologischen Sammlung (Paläontologisches Universitätsmuseum) ernannt - dem ersten unabhängigen Institut für Paläontologie weltweit. Einer von Melchior Neumayrs Nachfolgern war Othenio Abel, der auch einen großen Einfluss auf das Schicksal des Instituts hatte und ist einer der Pioniere der modernen Paläobiologie. Die Geschichte der Paläontologie zeigt deutlich die veränderte Bedeutung dieses Feldes.

Während des 19. Jahrhunderts interessierten sich vor allem Bergarbeiter für die stratigraphische Einordnung von Gesteinsformationen. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts lag der Schwerpunkt des Interesses auf der Kohlenwasserstoffindustrie und im Laufe der Zeit auf Makro-, Mikro- und Nanofossilien sowie die Palynologie wurde bedeutend.

DAS ERBE DES EISENS IN BERÜHRUNG MIT JUNGEN BESUCHERN DES KÄRNTNER REGIONALMUSEUMS

Liljana Suhodolčan

KOROŠKI POKRAJINSKI MUZEJ, MUZEJ RAVNE NA KOROŠKEM
RAVNE NA KOROŠKEM, SLOWENIEN

Das industrielle Erbe des Eisen- und Bergbaus im Meža (Mieß)-Tal gehört seit Jahrhunderten mit seinen Traditionen und Fähigkeiten zum täglichen Leben der Einwohner als ein Teil des bewussten und unbewussten nationalen Erbes. Seit mehreren Jahren organisiert das Kärntner Landesmuseum verschiedene pädagogische Workshops zum kulturellen und technischen Erbe für Kinder im Vorschul- und Schulalter. Der erste Blick eines Kindes auf Museumsobjekte, der eine schrittweise und sensible Einführung seiner Inhalte erfordert, ist von größter Bedeutung. Die Grundlage für